

witch. Im letzten Jahr hatten wir eine Tuschzeichnung von Gerhard Richter erworben, in die er als gegenständliches Element eine Kugel eingebracht hatte, ähnlich der, wie sie in seiner Ausstellung im Nietzsche-Haus in Sils-Maria im Schlafzimmer des Philosophen niedergelegt worden war. In derselben Ausstellung hatte Richter übermalte Farbphotographien gezeigt, die während seiner regelmässigen Sils-Aufenthalte entstehen und zum Teil in seinen Bilderfundus «Atlas» integriert werden. Wir konnten zu der bereits in unserem Bestand befindlichen Werkgruppe von Richter zwei solcher Bilder hinzukaufen, in denen sich zwei Realitätsebenen überlagern – die der realistischen Photographie und die der abstrakten Malerei.

Aus der 12teiligen grossformatigen Holzschnittserie «The Collinasca Cycle» von David Rabinowitch haben wir die schwarze Dreierreihe erworben (Abb. 22 – eine weitere Dreierreihe wird vom Kunstmuseum St. Gallen gekauft und eine Sechserreihe von einem Privatsammler in Zürich, so dass in der Schweiz eine vollständige Serie vorhanden sein wird). Der Zyklus steht in engem Zusammenhang mit den seit 1975 entstandenen Wandkonstruktionen von David Rabinowitch, den sogenannten «Tyndale Constructions», ganz speziell mit der für das Haus Weitmar in Bochum 1985–89 ausgeführten «Sculpture Bud Powell and Coleman Hawkins» und mit der 1988 realisierten «Sculpture for Max Imdahl». In diesen Stuck-Mauerwerk-Installationen wurden in die auf Wände aufgebrachten Gipsflächen verschieden stark eingeschnittene, in die Tiefe weisende Ringe graviert. In unseren grossformatigen Blättern, die den einzelnen Wandpaneelen entsprechen, wird ebenfalls das Thema des Kreises – vom leeren, halb oder ganz gefüllten Einzelkreis bis zu den konzentrischen Mehrfachkreisen – in vielfachen Form- und Farbvariationen abgehandelt.

Unsere Videosammlung ist inzwischen auf 370 Bänder angewachsen. Wir haben in diesem Jahr vor allem einige ältere Tapes von Künstlern anschaffen können, die in unserer Videothek seit längerem vertreten sind, wie John Baldessari, Gary Hill, Marcel Odenbach, Tony Oursler, John Sanborn oder Bill Viola. Die grosse Nachfrage der Videointeressierten steht nur zum Teil in Zusammenhang mit den im kleinen Vortragssaal veranstalteten Videoprogrammen «A Critic's choice» von Robert Fischer und

«Neues britisches Video» von Hanspeter Ammann. Um den ständig anwachsenden Anfragen gerecht zu werden, planen wir für das nächste Jahr die Publikation eines Sammlungskataloges, der zugleich eine Geschichte der Videokunst darstellt, da unsere Videosammlung einen repräsentativen Überblick über die Entwicklung dieses künstlerischen Mediums von seinen Anfängen bis heute zu geben vermag.

UP

WISSENSCHAFTLICHE BEARBEITUNG UND KONSERVIERUNG

Hier standen weiterhin die bereits genannten, sehr umfangreichen Bestände von Hodler-Zeichnungen und Dada-Dokumenten im Vordergrund. Der verdienstvollen Trippel-Ausstellung in Schaffhausen verdanken wir die Transkription der 313 Briefe aus unserem Trippel-Archiv durch Frau Erika Seeger (Staatsarchiv Schaffhausen). Gleichzeitig wurde in Zusammenarbeit mit der Zentralbibliothek Zürich ein Konzept für die Konservierung der alten Handschriften ausgearbeitet und bei den Briefen Trippels erstmals angewendet. An die Glarner-Ausstellung in Lugano und im Haus für konstruktive und konkrete Kunst in Zürich wurden neben 65 Zeichnungen auch 123 Dokumente ausgeliehen, die zunächst systematisch erfasst werden mussten; es ist zu hoffen, dass dieser Nachlass bald vollständig bearbeitet werden kann. Allgemein wurde im Berichtsjahr unser Team durch die ungewöhnlich zahlreichen Leihgaben ausserordentlich beansprucht. Aus dem Perrottet-Archiv wurden 111 Blätter von Rudolf von Laban, Susanne Perrottet, Mary Wigman und Maja Lederer als eigenwertige Zeichnungen montiert. Vor allem die Körper-Raum-Diagramme des weltberühmten, zeitweise in Zürich wirkenden Tanzmeisters aus den dreissiger Jahren wirken wie abstrakte Kompositionen, deren Umsetzung im Tanz auch Laien zu einem neuen Raumverständnis führen kann.

Mehrere Veranstaltungen des Kunsthauses konnten mit Werken aus der Graphischen Sammlung wirkungsvoll unterstützt werden, so die «Indianer Nordamerikas» mit einem Aquarell von Friedrich Kurz, der Vortrag von Jürg